

Dank an Pierre Franzen

Autor(en): **Sekinger, Urs / Schöni, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **32 (2013)**

Heft 62

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-651631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dank an Pierre Franzen

Im Impressum dieser *Widerspruch*-Nummer fehlt der Name von Pierre Franzen. Noch bis im Frühsommer des vergangenen Jahres hat er wesentliche Impulse zur vorliegenden Nummer gegeben, Kontakte zu Autorinnen und Autoren hergestellt und Beiträge redaktionell betreut. Nun hat seine Krankheit ihn gezwungen, sich von der Arbeit beim *Widerspruch* zurückzuziehen.

Pierre war eine der treibenden Kräfte bereits bei der Gründung des Zeitschriftenprojekts. Seit 1981 arbeitete er im Redaktionskollektiv und übernahm bald dessen Koordination und Leitung. In den Jahren des Aufbaus gewann das Zeitschriftenprojekt die Konturen, die Pierre und anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern wichtig waren: die eines unabhängigen Diskussionsforums für linke Debatten mit breitem Themenspektrum, intervenierendem Charakter und hohem Qualitätsanspruch.

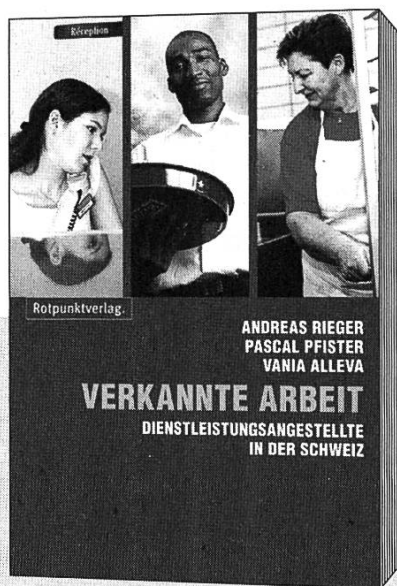
Über all die Jahre kam Pierre in Kontakt mit einer wachsenden Zahl von Autorinnen und Autoren im In- und Ausland, die ihn als diskussionsfreudigen, bisweilen hartnäckigen Kommentator ihrer Artikel erfahren haben. Klare Argumentation, präzise Sprache und direkte Bezugnahme auf laufende Debatten waren ihm stets höchste Anliegen. Verschiedene politische, wissenschaftliche und kulturelle Standpunkte sollten in den jeweiligen Themenschwerpunkt Eingang finden. Seine Aufmerksamkeit für politische Kräfteverhältnisse und Auseinandersetzungen, seine breite Rezeption von Büchern und Medien ermöglichten es, in der Redaktion die Grundlagen für immer neue Themenschwerpunkte aufzubauen, Kompetenzen der Redaktionsmitglieder zu mobilisieren und mit den Autorinnen und Autoren informierte Diskussionen zu führen. Dies machte die Mitarbeit in der Redaktion attraktiv, auch für verschiedene Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe der Zeit jeweils einige Jahre im Projekt mitwirkten. Die dezidierte Redaktionsleitung brachte auch Auseinandersetzungen mit sich, die von allen Beteiligten konstruktives Engagement verlangten und manchmal auch im Dissens endeten.

Pierre war nicht nur die Schlüsselperson in Redaktion und Herausgeberschaft, er war auch ein passionierter Werber und Verkäufer. Nach dem Erscheinen eines neuen Hefts organisierte er mit fast unerschöpflicher, manchmal die Grenzen der Belastung überschreitender Energie die unzähligen Besprechungen, Werbebeilagen und Anzeigen, die das Heft erst

sichtbar machten. Fortlaufendes Marketing der Hefte ist heute wichtiger Bestandteil der Redaktionsarbeit, und ebenso wichtig ist das Netzwerk von uns unterstützenden Personen. Damit konnte das wirtschaftliche Überleben des Zeitschriftenprojekts, das am Büchermarkt bestehen musste und weiterhin muss, gesichert werden.

Mit dem Weggang von Pierre verlieren wir in der Redaktion einen Weggenossen und Kollegen, der für politische Urteilskraft, Kontinuität und stets neue Herausforderungen stand – auch in der persönlichen Zusammenarbeit. Erhalten bleibt uns Pierre jedoch als Freund, Kommentator und kritischer Zeitgenosse.

Urs Sekinger und Walter Schöni



Andreas Rieger, Pascal Pfister,
Vania Alleva

Verkannte Arbeit

Dienstleistungsangestellte
in der Schweiz

180 Seiten, Klappenbroschur, 2012
ISBN 978-3-85869-508-6, Fr. 28.-/Euro 22,-

Die stillen Schaffer

Sechzig Prozent der Beschäftigten in der Schweiz arbeiten im privaten Dienstleistungssektor. In der öffentlichen Wahrnehmung werden sie dem

Mittelstand zugerechnet. Doch diese Vorstellung eines sozialen Aufstiegs ist für die Mehrheit eine Illusion, wie Vania Alleva, Andreas Rieger und Pascal Pfister mit empirischem Material belegen. Löhne und Arbeitsbedingungen im privaten Dienstleistungsbereich sind oft schlechter als in Gewerbe und Industrie.

Rotpunktverlag.

www.rotpunktverlag.ch